

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 27 (1933)
Heft: 20

Rubrik: Zur Erbauung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Nov. 1933

Schweizerische

27. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummehilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Lombachweg 28a, Bern

Postcheckkonto III/5164 — Telephon 27.237

Nr. 20

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Sei still zu Gott.

Sei still zu Gott! Wer in ihm ruht,
Hat immer heitern Sinn.
Und geht mit leichtem, frohem Mut
Durch Nacht und Trübsal hin.

Sei still im Glauben! Grüble nicht,
Wo Grübeln dir nicht frommt;
Erschließe dich dem reinen Licht,
Das still von oben kommt.

Sei still in Liebe! Sei wie Thau,
Der Nachts vom Himmel sinkt
Und Morgens auf der grünen Au
In tausend Kelchen blinkt.

Sei still im Wandel! Sage nicht
Nach Reichtum, Ehr' und Macht;
Wer still sein Brot im Frieden bricht,
Den hat Gott wohl bedacht.

Sei still im Leiden! „Wie Gott will,“
Laß deinen Wahlspruch sein,
Und halte seinen Schlägen still,
Prägt er sein Bild dir ein.

Und dünkt das Kreuz dir allzuschwer,
Das Gott dir auferlegt,
Dann blick auf ihn, der vor dir her
Das Kreuz, das blut'ge, trägt.

Es trägt's mit himmlischer Geduld,
Ein todesmut'ger Held,
Und trägt's doch nur aus Lieb und Huld
Für dich und alle Welt.

J. Sturm.

Herr, segne das tägliche Brot!

Aus Schollen und feuchtem Torfe
Steigt langsam über den Tann
Der dunstige Mond; zum Dorfe
Kehrt müde das Ackergerspann.

Wir haben der Saat gewaltet;
Der Arbeitstag verloht;
Nun seien die Hände gefaltet:
Herr, segne das tägliche Brot!

Es schlummern die Felder, die blauen,
In schweigender Vollmondpracht,
Darüber halten zwei Frauen,
Hoffnung und Liebe, Macht.

Emil Schoenaich-Carolath.

Zur Belehrung

Im Auto durch den Schwarzwald.

Wie hat man es doch von Basel aus so bequem zum Reisen. Drei große Gebirgsketten sind da in der Nähe: Der Schweizer Jura, der deutsche Schwarzwald und die Vogesen im Elsaß. Da tut einem ja die Wahl weh. Diesmal entschlossen wir uns zu einer Autofahrt durch den Schwarzwald. Der liegt uns in Bettingen ja am nächsten. Liegt doch Bettingen selbst auf dem Dinkelberg. Und der Dinkelberg ist ja ein Ausläufer des Schwarzwaldes. Wenn man in den rassistigen Schwarzwald reisen will, so muß man den Feldberg besuchen. Das ist der höchste Berg und ist etwa 1500 Meter über Meer. Man kann ihn mit dem Auto be-